

Regeln (!?)

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 12:02

Ist es wirklich nötig das Organisationen Hunderte Regeln, Paragraphen, Gesetze, etc. haben? Umso mehr Regeln und Vorschriften umso weniger hat man lust sich das durchzulesen. Ehrlich gesagt, ich habe bisher weder die Charta der UVNO, das Regelwerk der AIC oder der OIK, oder gar der GF durchgelesen. Ich persönlich bin der Meinung so wenig Regeln wie nötig, jedoch so viele wie gebraucht werden zu verwenden. Ergo, wir brauchen ganz wenig Regeln und nicht wie alle Organisationen Hunderte Vorschriften. Ein kleiner Einführungstext für neue Staaten und das wars, evtl. noch ein **kleines** Regelwerk, mit nicht mehr als 15 Vorschriften. Ich bin davon überzeugt wenn wir Erfolg haben wollen, so müssen wir die zukünftige Organisation überschaubar machen und nicht extrem komplex.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 12:05

Regeln? Ja, aber verständliche. Keine ellenlangen Pamphlete, die sich keiner durchlesen mag.

Warum? Weil der überwiegende Teil der MNler gerne eine gewisse Grundbasis bei der MN-Platzierung erfüllt wissen möchte. Und ich finde das auch durchaus berechtigt. Hat auch etwas mit Stil und Niveau zu tun. 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 12:11

[Zitat von Carmen I.](#)

Regeln? Ja, aber verständliche. Keine ellenlangen Pamphlete, die sich keiner durchlesen mag.

Warum? Weil der überwiegende Teil der MNler gerne eine gewisse Grundbasis bei der MN-Platzierung erfüllt wissen möchte. Und ich finde das auch durchaus berechtigt. Hat auch etwas mit Stil und Niveau zu tun. 😊

Eben. Und solange es von anderen Hilfestellung gibt ist der Umfang auch fast egal. Nur: Es gibt eben immer "Schweine" die Regellücken ausnutzen.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 12:14

Eben nicht, die Länge der Regeln ist nicht egal, es schreckt doch jeden potenziellen MNler ab, sobald er mal die Regeln sieht, die länger sind als die Steuergesetze der BRD.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 12:24

Genau das ist immer wieder das Problem und habe ich auch schon an der AIC bekritlet. Niemand und vor allem nicht neue Nutzer, wollen sich Kilometerlange Regeln durchlesen müssen und monatelange Aufnahmeverfahren unterziehen lassen. Kleine Grundregeln sind nötig, das ist klar. Mehr aber schon nicht.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 13:02

Die Frage lautete nicht "Müssen Regeln gelesen werden?", sondern "Müssen Regeln sein?" und die Antwort kann nur ja lauten. 😊

Das ein langes Regelwerk abschreckt ist klar, ein unverständliches auch. Aber dass kann man ändern oder wenn doch noch unverständlich, dann nett nachfragen. Es gibt immer eine nette Antwort zurück und die unnetten kann man überlesen. 😊

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 13:24

Das Problem ist, dass man von den genügend Antworten 95% unfreundliche, 3% unsinnige und nur 2 % nette erhält.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 20. Februar 2008, 13:38

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Ehrlich gesagt, ich habe bisher weder die Charte der UVNO, das Regelwerk der AIC oder der OIK, oder gar der GF durchgelesen.

Was ist das denn bitte für eine Einstellung? "Kaut mir bitte alles vor, zum Lesen bin ich zu faul?"

Davon abgesehen ist es - auf die AIC bezogen - auch nicht nötig, daß man das gesamte Regelwerk kennt (es sei denn, man ist im Direktorium oder Richter). Für neue Staaten ist völlig irrelevant, zu wissen, wie z.B. die Aufnahmekommission oder das TC zu handeln haben - relevant ist erstmal nur Abschnitt VII (Eintragungen und Änderungen an der Karte). Wie bereits erwähnt - auf der Website der AIC findet sich ein Leitfaden für Anträge, in dem auf die wichtigsten Paragraphen explizit hingewiesen wird.

Klar, wir können natürlich auf das "Gute im Menschen" hoffen dann jammern, wenn sich herausstellt, daß dieses nur sehr schwach ausgeprägt ist. Oder aber wir schaffen Regeln und bilden damit die unabdingliche Grundlage für ein faires Miteinander.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 13:42

[Zitat von Heinrich Louis II.](#)

Was ist das denn bitte für eine Einstellung? "Kaut mir bitte alles vor, zum Lesen bin ich zu faul?"

...

Nein, aber ich bin wirklich nicht gewillt mir alles durchzulesen, nur um meinem Hobby nachzugehen

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 14:20

Das ist dann dein Problem, nicht das der anderen. Denn für die Eintragung auf einer Karte gibt es Spielregeln. Und wenn zu deinem Hobby auch die Eintragung auf einer Karte gehört, wirst du dich damit wohl oder übel auseinandersetzen müssen oder bleibst uneingetragen. Geht ja auch.



Wäre die AIC im Falle, dass man sich auf eine gemeinsame Karte einigt, bereit ihr Regelwerk den Gesamtwünschen der MNler anzupassen oder sagt man "das ist gut so, da aus allen vorhandenen zusammengesetzt und das Beste herausgeholt und modifiziert, also bleibt das so" ?

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 20. Februar 2008, 14:32

Grundsätzlich erachte ich das Regelwerk der AIC für sehr gut, wenngleich darüber natürlich nur die Praxis entscheiden kann. Natürlich ist es modifizierbar - jeder Mitgliedsstaat kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den dann die Vollversammlung zu befinden hat.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 14:35

Hört sich erstmal gut an.

Für die OIK kann dahingehend keine Aussage getroffen werden. Es ist jedoch wie bei der AIC so, dass das Regelwerk jederzeit durch Beschluss des Beirates (Gemeinschaft aller OIK-Staaten) geändert werden kann.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 14:47

Sicherlich wär es mein Problem, doch bisher hat es keine Probleme gegeben. Aber evtl. sollte man ein neues Regelwerk ausarbeiten, denn mit einer modifikation werden viele Staaten, nach meiner Erfahrung nicht einverstanden sein.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 14:55

[Zitat von King Duncan I. MacNeill](#)

Das Problem ist, dass man von den genügend Antworten 95% unfreundliche, 3% unsinnige und nur 2 % nette erhält.

- a) Die Direktoren haben zu antworten.
- b) Unfachmännische/beleidigende Aussagen werden kompromisslos gelöscht.

Kurz: Ausrede 😊

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 14:57

Die Plattform der Karte sollte so wenig macht wie möglich bekommen... deshalb einen Supporter der bei Fragen Hilft, is ja ok... aber nur die Direktoren oder nur der Supporter ist etwas übertrieben...

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 14:59

Zitat von Francisco Serrano

Die Plattform der Karte sollte so wenig macht wie möglich bekommen... deshalb einen Supporter der bei Fragen Hilft, is ja ok... aber nur die Direktoren oder nur der Supporter ist etwas übertrieben...

Kerl ... wenigstens ein Mal solltest du Argumente formulieren. Bitte.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 15:01

Pro Mister [Serrano](#).

Eine Kartenorganisation sollte nicht - wie schon so oft von mir formuliert - diese unerbitterliche Macht haben.

Eine Mikronation ohne Karte stellt ja nichts dar - die existiert nur als Link am Marktplatz, aber man kann sie nicht wirklich finden.

Für viele Staaten ist eine Ablehnung zur Eintragung aus welchem Grund auch immer, das Todesurteil (oder war), weil man doch öfters auf die Karte schaut.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 15:04

"Wir" haben bisher niemanden abgelehnt, ABER einige Assoziationen werden auslaufen. Warum? Weil die Staaten tot sind.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 15:10

Zitat von Wolfram Lande

"Wir" haben bisher niemanden abgelehnt, ABER einige Assoziationen werden auslaufen. Warum? Weil die Staaten tot sind.

Ihr hattet ja wohl auch noch nicht ganz so viele Anträge, würde man meinen, oder? 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 15:16

Aha, erst informieren.

10. Wenn ich das gerade richtig überblicke, plus Gründungsmitglieder.

Bei dreien läuft (ebenfalls: Wenn ich das gerade richtig überblicke) die Assoziation aus. Und das sind genau die die tot sind. Es funktioniert.

Beitrag von „Noboru Nakamura“ vom 20. Februar 2008, 15:23

[Zitat von King Duncan I. MacNeill](#)

Ihr hattet ja wohl auch **noch** nicht ganz so viele Anträge, würde man meinen, oder? 😊

Habe mir mal erlaubt die Aussage auf das Wesentliche zu fokussieren. 😊

Beitrag von „Jackie Lee“ vom 20. Februar 2008, 16:30

Ich spreche mich für ein Regelwerk aus.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 16:41

Es geht nicht darum ob oder ob es kein Regelwerk geben wird, denn es wird eins geben, sondern um die Länge des Regelwerks.

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 20. Februar 2008, 17:47

Ein langes Regelwerk wäre OK, wenn es zusätzlich eine Kurzfassung für Neustaaten gäbe.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 20. Februar 2008, 17:48

Hilfreich wäre auch, wenn das Regelwerk nicht in "Beamtendeutsch" geschrieben wäre 😊

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 17:50

[Zitat von Allwissende Müllhalde](#)

Ein langes Regelwerk wäre OK, wenn es zusätzlich eine Kurzfassung für Neustaaten gäbe.

Soetwas wäre doch super, aber wie sollte so eine Kurzform aussehen?

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 20. Februar 2008, 18:00

Ein formloser Leitfaden. Die wichtigsten Punkte. Für die OIK hieße das z.B.: 60 Tage Mindestlaufzeit, Anmelden im Kartographiebüro, Vetorecht der Nachbarstaaten etc. Wenn es zu Komplikationen kommt, kann man tief in die Regelkiste gucken. Doch 2/3 der Regelfragen

können stets auch mit einfachen Stichpunkten abgedeckt werden. Es gibt ja auch Merkzettel für Steuerfragen, wo auf 4 Seiten die Essenz von 3000 Büchern Steuerrecht steht.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 18:01

Also eine Art FAQ?

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 20. Februar 2008, 18:12

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Also eine Art FAQ?

Ja.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 18:13

Das sollten evtl. unabhängig von dieser Konferenz alle Organisationen machen 😄

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 20. Februar 2008, 18:30

Es ging nur darum, daß die Länge des Regelwerkes nicht ausschlaggebend sein sollte, da man durch ordentliche parallele Kurzfassungen einen guten Konsens hat.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 19:02

Wichtige Punkte für ein Regelwerk

- leicht verständlich (kein Beamtendeutsch)
- übersichtlich
- wenig Regeln
- zusätzlich FAQ

Herr Serrano hat übers WE die Aufgabe das Regelwerk der OIK zu lesen und in Kurzform neu zu formulieren, so wie er es sich vorstellen würde. 😎

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 22:04

[Zitat von Carmen I.](#)

Wichtige Punkte für ein Regelwerk

- leicht verständlich (kein Beamtendeutsch)
- übersichtlich
- wenig Regeln
- zusätzlich FAQ

Herr Serrano hat übers WE die Aufgabe das Regelwerk der OIK zu lesen und in Kurzform neu zu formulieren, so wie er es sich vorstellen würde. 😎

Alles schon da, mit Ausnahme des "nicht Beamtendeutsch" 😊
Das wäre aber mal eine Idee.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 21. Februar 2008, 08:38

Ich wäre dafür, dass nur die Leitung der Organisation sich um die Eintragung von Staaten kümmern sollte. Den Einzelstaaten sollte das Vetorecht genommen werden. Da kommt am Ende oft nur Mist raus und man schafft sich Feinde fürs Leben. Staaten können sich direkt an die Orga wenden, wenn sie Probleme bei Eintragungen von anderen Staaten haben, das ist aber eher eine Beschwerde als ein Veto.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 21. Februar 2008, 10:23

[Zitat von Victor Kaczynski](#)

Ich wäre dafür, dass nur die Leitung der Organisation sich um die Eintragung von Staaten kümmern sollte. Den Einzelstaaten sollte das Vetorecht genommen werden. Da kommt am Ende oft nur Mist raus und man schafft sich Feinde fürs Leben. Staaten können sich direkt an die Orga wenden, wenn sie Probleme bei Eintragungen von anderen Staaten haben, das ist aber eher eine Beschwerde als ein Veto.

Irre ich mich, oder läuft es so bei der GF? Da hat doch dieses Direktorium die Alleinherrschaft oder?

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 21. Februar 2008, 10:25

Ich finde es für neue Staaten sehr hinderlich wenn da jede dauernd Vetos einlegen kann. Und dann sind sich viele unsicher ob sie nun ein Veto einlegen dürfen oder nicht

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 10:38

[Zitat von King Duncan I. MacNeill](#)

Irre ich mich, oder läuft es so bei der GF? Da hat doch dieses Direktorium die Alleinherrschaft oder?

Ja, so ähnlich.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 21. Februar 2008, 10:57

[Zitat von Victor Kaczynski](#)

Ich finde es für neue Staaten sehr hinderlich wenn da jede dauernd Vetos eingelen kann. Und dann sind sich viele unsicher ob sie nun ein Veto einlegen dürfen oder nicht

Soetwas wie ein Veto sollte es aber geben - sonst kann sich wirklich jeder dahergelaufene Staat eintragen - denke man an das Horstreich...oder die ganzen Sommerferiennationen, die ab Juli geplant werden, sich im August eintragen lassen und im September schon wieder verschwinden. Zwar überlebt auch so manche, aber das er kennt man ja schon von Anfang an, ob eine solche Nation für längere Zeit geplant ist oder ob es 5-Minuten Arbeit war.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 11:41

Wer das Veto vernichten will, ist meines Erachtens nicht bei Trost. Nur weil das Direktorium der OIK legitime Vetos missachtet, sollte so eine Chance nicht verspielt werden. Manche Staaten wollen halt in ihren kulturell und klimatisch passenden Nischen spielen. Mit der Abschaffung des Vetos würde es dir OIK wahrscheinlich schaffen, eine Menge Staaten zu vertreiben.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 11:50

Herr Gried was machen Sie denn hier? Wollten Sie denn nicht ihrem Kollegen dieses Amt überlassen O_o?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 11:54

In dieser Angelegenheit sind wir aus unterschiedlichen Gründen einer Meinung, er findet, dass alle Karten ihren Reiz haben und behalten sollten, ich sehe die Ausgestaltung in Gefahr.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 12:03

Zitat von Faantir Gried

In dieser Angelegenheit sind wir aus unterschiedlichen Gründen einer Meinung, er findet, dass alle Karten ihren Reiz haben und behalten sollten, ich sehe die Ausgestaltung in Gefahr.

Hm....sehe ich eigentlich weniger als Problem. OK, der von dir geschilderte Fall mit Futuna und seinen Nachbarn ist natürlich ein Ausnahmefall, aber ich denke auch da lassen sich Kompromisse finden. Natürlich nur, wenn man auch will.

Das die (derzeitige) Dreistückelung der MN - Welt irgendeinen Reiz haben sollte, kann ich mir nicht wirklich erklären. Vielleicht kannst Du mir da irgendwie auf die Sprünge helfen?!

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 12:28

Zitat von Matt Suchard

Hm....sehe ich eigentlich weniger als Problem. OK, der von dir geschilderte Fall mit Futuna und seinen Nachbarn ist natürlich ein Ausnahmefall, aber ich denke auch da lassen sich Kompromisse finden. Natürlich nur, wenn man auch will.

Vielleicht könntest du das genauer ausführen. Ich würde mich sehr freuen.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 13:41

[Zitat von Faantir Gried](#)

Vielleicht könntest du das genauer ausführen. Ich würde mich sehr freuen.

Wenn ich wüsste, wo genau die Probleme liegen, gerne. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 13:51

[Zitat von Matt Suchard](#)

Wenn ich wüsste, wo genau die Probleme liegen, gerne. 😊

Ich dachte eigentlich, ich hätte das schon hinreichend dargestellt.

Fakt 1: Futuna passt weder kulturell noch klimatisch zu seinen Nachbarn

Fakt 2: Futuna konzentriert sich zum größten Teil auf regionale Themen/Problematiken im nachbarschaftlichen Bereich

Fakt 3: Futuna hat jahrelang unter diesen Voraussetzungen simuliert und dies sind unumstritten Teile der Simulation, die genau auf dieser Position Futunas aufbauen

Fakt 4: Bei einer neuen Karte nach klimatischen und kulturellen Vorgaben würde Futuna nichts außer Klima und Kultur bleiben.

Ich persönlich mag es nicht, wenn Ausgestaltung vernichtet wird.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 21. Februar 2008, 13:57

[Zitat von Faantir Gried](#)

Fakt 1: Futuna passt weder kulturell noch klimatisch zu seinen Nachbarn

Fakt 2: Futuna konzentriert sich zum größten Teil auf regionale Themen/Problematiken

im nachbarschaftlichen Bereich

Fakt 3: Futuna hat jahrelang unter diesen Voraussetzungen simuliert und dies sind unumstritten Teile der Simulation, die genau auf dieser Position Futunas aufbauen

Fakt 4: Bei einer neuen Karte nach klimatischen und kulturellen Vorgaben würde Futuna nichts außer Klima und Kultur bleiben.

Fazit: Futuna ist zu den meisten Staaten nicht kompatibel und sollte mit Atraverdo eine eigene Karte gründen. Vor diesem Hintergrund wirkt allerdings die damalige GF-Mitgliedschaft etwas unpassend.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 14:00

Zitat von Faantir Gried

Ich dachte eigentlich, ich hätte das schon hinreichend dargestellt.

Fakt 1: Futuna passt weder kulturell noch klimatisch zu seinen Nachbarn

Fakt 2: Futuna konzentriert sich zum größten Teil auf regionale Themen/Problematiken im nachbarschaftlichen Bereich

Fakt 3: Futuna hat jahrelang unter diesen Voraussetzungen simuliert und dies sind unumstritten Teile der Simulation, die genau auf dieser Position Futunas aufbauen

Fakt 4: Bei einer neuen Karte nach klimatischen und kulturellen Vorgaben würde Futuna nichts außer Klima und Kultur bleiben.

Ich persönlich mag es nicht, wenn Ausgestaltung vernichtet wird.

Na kulturellen Vorgaben soll es doch gar nicht gehen. Wo es sich ergibt: schön, wo nicht, da nicht. Aus! Basta! Punkt! Oder habe ich das falsch verstanden?

Und zum Klima. Ich weiß ja nicht genau, wie die Klimabedingungen bei euch da oben sind, aber z.B. eine Wüstenlandschaft, was ja Futuna m.W.n. ist, kann auch in direkter Nähe zu gemäßigten Regionen liegen. Dafür gibt es sogar RL - Beispiele, wie Kalifornien bzw. der Südwesten der USA.

Wie Shana Jefferson schon gesagt hat, sind die Klimazonen ja auch z.B von topografischn Gegebenheiten oder auch Winden abhängig. Sowas lässt sich doch immer begründen. GERADE wo wir in der Virtualität sind und uns auch mal eine Begründung aus den Fingern saugen können.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 14:01

Zitat von Heinrich Louis II.

Vor diesem Hintergrund wirkt allerdings die damalige GF-Mitgliedschaft etwas unpassend.

Ich muss da auch die ganze Zeit dran denken, aber versuche es mir zu verkneifen. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 14:09

Zitat von Matt Suchard

Na kulturellen Vorgaben soll es doch gar nicht gehen. Wo es sich ergibt: schön, wo nicht, da nicht. Aus! Basta! Punkt! Oder habe ich das falsch verstanden?

In Ordnung

Zitat

Und zum Klima. Ich weiß ja nicht genau, wie die Klimabedingungen bei euch da oben sind, aber z.B. eine Wüstenlandschaft, was ja Futuna m.W.n. ist, kann auch in direkter Nähe zu gemäßigten Regionen liegen. Dafür gibt es sogar RL - Beispiele, wie Kalifornien bzw. der Südwesten der USA.

Aua, wie oft - und ich betone wie oft - muss ich eigentlich schreiben, dass Futuna in den Tropen liegt und von Regenwald und Savannen dominiert wird? Steht in jedem Ausgestaltungsartikel,

aber alle naselang kommen irgendwelche Irren mit Wüste.

Zitat

Wie Shana Jefferson schon gesagt hat, sind die Klimazonen ja auch z.B von topografischn Gegebenheiten oder auch Winden abhängig. Sowas lässt sich doch immer begründen. GERADE wo wir in der Virtualität sind und uns auch mal eine Begründung aus den Fingern saugen können.

ja, ich hab mit Lande schon per ICQ über den kochend heißen Golfstrom gewitzelt 😊

Zitat

Fazit: Futuna ist zu den meisten Staaten nicht kompatibel und sollte mit Atraverdo eine eigene Karte gründen. Vor diesem Hintergrund wirkt allerdings die damalige GF-Mitgliedschaft etwas unpassend.

Atraverdo passt zu NK und seinen Machtphantasien weitaus besser. Die GF-Mitgliedschaft hatte nur einen Grund: Die Angst, wie 2003 nicht auf die Karte zu kommen. Also eine Rückversicherung.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 14:14

[Zitat von Faantir Gried](#)

Aua, wie oft - und ich betone wie oft - muss ich eigentlich schreiben, dass Futuna in den Tropen liegt und von Regenwald und Savannen dominiert wird? Steht in jedem Ausgestaltungsartikel, aber alle naselang kommen irgendwelche Irren mit Wüste.

Aua, wie oft - und ich betone wie oft - muss ich eigentlich schreiben, dass ich es nicht genau weiß, wie die klimatischen Bedingungen bei euch sind und ich nur eine Annahme getroffen habe. Komm mal von deinem hohen Ross runter, sonst sattel ich auch gleich auf. 😞

Aber die Aussage finde ich doch schon mal gut. Macht es doch gleich viel einfacher:

- Savanne - Gemäßigte Zone -> Südafrika, in 20 Jahren auch Brandenburg. 😊
- Regenwald - Gemäßigte Zone -> Australien.

Passt zwar vielleicht nicht immer 100%ig, aber wer will den so kleinlich sein... 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 14:24

In Ordnung, aber wie sieht das mit den Nachbarn da aus 😊 Achja, wenn du nicht weißt, wie es bei uns aussieht, dann schau doch einfach nach bevor du von Wüste anfängst 😊

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 14:30

[Zitat von Faantir Gried](#)

In Ordnung, aber wie sieht das mit den Nachbarn da aus 😊

Die Nachbarn? In Südafrika - innerhalb der Staatsgebietes - grenzen Savannen und klimatisch gemäßigte Küstenzonen aneinander. Innerhalb Australiens das gleiche Spiel mit den sub-/tropischen Regenwäldern. Wenn das sogar im "RL" vorkommt und somit klimatisch gesehen möglich ist, wird es bei uns futzeligen MNs doch wohl auch machbar sein, da irgendwo ein Gebirge, eine Windschneise, ein große Becken oder weiß der Geier was hinzupflanzen, um "extreme" klimatische Änderungen innerhalb weniger hunderte Kilometer zu plausibilisieren. Mit 'nen bisschen Kreativität geht alles.

EDIT: Oder meinstest Du was anderes? Wie sieht denn das Klima aus bei den Nachbarn?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 14:34

Dreibürgen, Turanien gemäßigt, Attekarien gemäßigt bis mediterran, wenn ich mich nicht irre.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 21. Februar 2008, 14:37

Und vielleicht ist es sogar möglich, dass die direkten Nachbarn ihr eigenes Klima dem Futuna etwas anpassen. Ich hätte zum Beispiel nichts dagegen, wenn Arcor im Schnitt 10 Grad wärmer ist. Bin eh oft ein Frierpinsel. 😄 Und wenn wir plötzlich keine Skigebiete mehr hätten..... Also bitte, wie schnell sind die von der HP und dem MNwiki radiert, hm? 😊

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 14:41

[Zitat von Faantir Gried](#)

Dreibürgen, Turanien gemäßigt, Attekarien gemäßigt bis mediterran, wenn ich mich nicht irre.

Naja...dann passt es doch mit obigem. Mit dem mediterranen Touch in Attekarien hat man sogar einen sauberen Übergang. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 14:49

Bliebe Saeeds Einwurf mit dem Reiz aller Karten, der verloren gehen würde. Ich kann in dem Fall die Argumente dann nur weiterreichen.

Anonsten lasse ich mich erstmal überraschen, was hier am Ende herauskommt. Danke für deine Bemühungen, Matt, aber erlaube mir, skeptisch zu bleiben.

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 21. Februar 2008, 14:54

Zitat von Faantir Gried

Bliebe Saeeds Einwurf mit dem Reiz aller Karten, der verloren gehen würde. Ich kann in dem Fall die Argumente dann nur weiterreichen.

Dazu zitiere ich mal aus einem Beitrag, den ich heute bereits in den Foren Astors und der GF eingestellt habe:

"Mir geht es primär gar nicht darum, wie welche Kartenorganisation nun verfasst ist, welche Staaten auf ihr verzeichnet sind und/oder welche Ziele sie genau verfolgt, ich konstatiere einfach ganz global: die Zersplitterung der deutschsprachigen MN-Gemeinde auf mehrere Kartenorganisationen hat dieser wesentlich mehr geschadet als genutzt. Sie ist für Außenstehende und Neueinsteiger unübersichtlicher geworden. Eine gemeinsame Außendarstellung und Neumitspielerwerbung findet nicht mehr statt. Mitunter jahrelange fruchtbare Kontakte und Kooperationen wurden abgebrochen oder schiefen ein, weil die bisherigen Partner nun auf verschiedenen Karten liegen. Nicht mehr gegenseitige Sympathien und gemeinsame Interessen entscheiden über das Entstehen von Freundschaften, Verbindungen und Netzwerken, sondern die Kartenzugehörigkeit. Projekte spalteten sich, oder wurden im Streit von teilweise jahrelangen, prägenden Spielern verlassen. Ereignisse wie vEXPO oder Microlympiade, die früher die ganze Gemeinde zusammengeführt, die Entstehung von Kontakten und Freundschaften, den Austausch von Gedanken, Ideen und Bürgern angekurbelt haben werden erst regelmäßige Gegenstände von Zank und Streitereien, anschließend dann vielfach boykottiert und ignoriert. Personen die früher miteinander simuliert, zusammengearbeitet haben und gemeinsam Spaß hatten beschimpfen sich nun gegenseitig als "Spalter", "Kindergartenkinder" oder gar "Rassisten".

Was wurde hingegen gewonnen? Die Übersichtlichkeit, die mancher vielleicht gerne anführen würde, sicherlich nicht. Früher gab es das BIK/die OIK mit allerlei Typen von Micronationen (Politik-, Gesellschafts-, Kultur-, Geschichts-, Spaßsimulationen und Mischformen), jeder hat jeden zur Kenntnis genommen und interagiert, mit wem er wollte. Heute gibt es die OIK mit allerlei Typen von Micronationen (s. o.), die GF mit explizit realistischen Politik- und Kultursimulationen, die AIC mit nach eigenem Befinden noch realistischeren Politik- und Kultursimulationen, und einen heillosen Wust, wer wen von welcher Karte warum nicht anerkennt, ausnahmsweise doch anerkennt, trotz eigentlicher Nichtanerkennung doch an

welchen projektübergreifenden Veranstaltungen und Ereignissen teilnimmt, aber nur unter welchen Bedingungen genau - und immer so weiter... Neubürger werden wie Politiker oder Diplomaten jüngerer Staaten regelmäßig irgendwo verhöhnt oder zusammengestaucht, weil sie keinen Durchblick gewinnen können und ein falsches Land bereisen oder gar nur simulationsintern erwähnen!

Eine verbesserte Zusammenarbeit gleichartiger Micronationen ist in dem Sinne auch nicht zu Stande gekommen. Greifbare Ergebnisse der verschiedenen Ausgestaltungskonferenzen der GF-Staaten wurden jedenfalls meines Wissens niemals irgendwo publiziert, noch kenne ich irgendwen der z. B. mal gesagt hätte, das Wissen darum, welche in den GF-Staaten gesprochenen Sprachen nun wie miteinander verwandt sind, hätte ihm und seiner Simulation etwas gebracht. Auf der anderen Seite konnten die GF-Staaten die politischen Simulationsmöglichkeiten ihrer Karte niemals sinnvoll ausschöpfen, weil in Folge von Selbstisolation, Unübersichtlichkeit und mangelnder Außendarstellung/Mitspielerwerbung das Mitspielerpotenzial ständig schrumpfte und immer noch weiter schrumpft. In einer bizarren Gegenbewegung zu diesem Prozess wurden und werden, da mehrere Karten ja logischerweise auch mehr Platz bieten, exzessiv weiterhin immer neue Staaten ohne jede eigentliche Überlebensaussicht gegründet. Gerade die GF hat dabei unsinnige Neugründungen geradezu herausgefordert, denn früher brauchte man immerhin wenigstens eine noch so billige Idee bevor man eine Totgeburt in die Wet setzen konnte, mittlerweile hat man ja die "Karte der Kulturen" zur Hand. Von dieser muss man sich nur noch einen freien Kulturkreis aussuchen... Durch diese ganz neue Ebene des uralten Phänomens der Staatengründungen nach Kartenplätzen, während die Mitspielerzahl insgesamt rapide abnimmt, haben so manche auf die GF-Karte umgezogene Urgesteine der deutschsprachigen MN-Gemeinde wie z. B. Astor, Albernia, Ratelon, Chinopien oder Barnstorvia spürbaren bis vernichtenden Schaden genommen, der auf einer gemeinsamen Karte so niemals eingetreten wäre, weil es dieses Phänomen dort in dieser Dimension niemals gegeben hätte."

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:03

Ich habe das gelesen, aber ich sage dir jetzt schon voraus, dass ihm das zu lang ist und er das lieber kompakt formuliert haben möchte.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 15:05

Zitat von Faantir Gried

Bliebe Saeeds Einwurf mit dem Reiz aller Karten, der verloren gehen würde. Ich kann in dem Fall die Argumente dann nur weiterreichen.

Anonsten lasse ich mich erstmal überraschen, was hier am Ende herauskommt. Danke für deine Bemühungen, Matt, aber erlaube mir, skeptisch zu bleiben.

Ja, das mit dem Reiz der heiligen Dreikartigkeit würde mich auch interessieren. Vielleicht kannst Du ihn ja mal dahingehend interviewen. 😊

Und das mit der Skepsis finde ich toll. Vorher hast Du die ganze Aktion total abgelehnt, jetzt bist Du "nur" noch skeptisch. Ich wette in einer Woche bist Du der größte Verfechter der Idee.



@Jefferson: Kann dem Beitrag nur voll und ganz zustimmen. Bin gerade Aussenminister in Dionysos geworden und ekel mich ein wenig davor abzuschätzen, wo ich jetzt hinkann, ohne als Vertreter eines zweikartigen Landes Mist um die Ohren geschlagen zu bekommen. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:07

Matt, von einem neutralen Standpunkt aus bin ich der größte Verfechter der Idee schon immer gewesen. Aber ich habe ein Projekt, das mir am Herzen liegt: Futuna. Ohne das wäre ich nicht in den MNs und deswegen kommt dessen Wohlergehen vor allen neutralen Sichtweisen 😊

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 15:16

Zitat von Faantir Gried

Matt, von einem neutralen Standpunkt aus bin ich der größte Verfechter der Idee schon immer gewesen. Aber ich habe ein Projekt, das mir am Herzen liegt: Futuna. Ohne das wäre ich nicht in den MNs und deswegen kommt dessen Wohlergehen vor allen neutralen Sichtweisen 😊

Bei mir heißt dein Futuna...dreimal darfst Du raten...Dionysos! 😊

Wir haben allerdings das Glück, dass wir in uns geschlossen sind und uns der Kartenplatz und die Karte ansich eigentlich relativ egal sind. Friedliebend wir allerdings sind, wollen wir all unsere micronationalen Freunde auf einer Karte haben. 😊

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 21. Februar 2008, 15:19

Zitat von Faantir Gried

Ich habe das gelesen, aber ich sage dir jetzt schon voraus, dass ihm das zu lang ist und er das lieber kompakt formuliert haben möchte.

Die negativen Effekte mehrerer Karten sind:

- Unübersichtlichkeit;
- internationale Zusammenarbeit nicht nach Sympathie, gemeinsamen Interessen, kompatiblen Simulationskonzepten usw., sondern Kartenzugehörigkeit;
- Zerbrechen z. T. langjähriger Völkerfreundschaften wegen Zugehörigkeit zu verschiedenen Karten;
- fehlende gemeinsame Außendarstellung und Mitspielerakquise der Nationen;
- Eingehen traditionsreicher Nationen mangels neuer Mitspieler;
- Desinteresse an und Verkümmern gemeinsamer Großprojekte wie vEXPO, Microolympiade usw.;
- ewiger, teilweise unter die Gürtellinie rutschender Streit um die "richtige", weil "beste" Karte

Die positiven Effekte mehrerer Karten sind:

Ich kenne keine. Sie machen die MN-Gemeinde weder übersichtlicher, noch konnten spezialisiertere Karten wie z. B. die GF ihre erhofften Möglichkeiten nutzen, da die Trennung sie vor allem in Bürgermangel und Inaktivität gestürzt hat.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:20

Ich finde, eine Karte sollte schon eine Grundlage sein, Nachbarn und Entfernungen sind wichtig. Das ist die politische Grundlage und bis auf die DfA will ich nicht meine Freunde und Partner erst in Hinterindien finden. Klar hat Futuna ein Grundkonzept, allerdings sehe ich Inneres und Äußeres Simulieren immer als 50:50 an.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:22

@Jefferson: Bis auf 2003 und eine kurze Phase 2005 hatte Futuna immer Bürgermangel, das ist in meinen Augen kein richtiges Argument. Man muss halt damit umgehen lernen 😊 Ich werde es an ihn weiterleiten, danke für Zusammenfassung.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 15:27

Wir reden aber allgemein von MNs und nicht von Futuna 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:29

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Wir reden aber allgemein von MNs und nicht von Futuna 😊

Du vertrittst hier also nicht Gadoa und seine Interessen? Interessant.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 15:31

Sicherlich vertrete ich Gadoa, ist ja auch mein Projekt, aber ich bin noch in mehreren MNs und weiß wie schnell Projekte den Bach runter gehen, deshalb bin ich an dem Allgemeinwohl der MNs interessiert

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:33

Vielleicht haben wir einfach verschiedene Ansichten über das Allgemeinwohl.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 15:35

Zwischen Allgemeinwohl und Wohl meines Projektes sind gigantische Unterschiede, Gried. 😞

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Februar 2008, 15:37

Ich glaube, du hast den Großteil meiner Posts einfach überlesen, Serrano. Auf der Grundlange kann man nicht diskutieren.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 15:40

Vieles hab ich gelesen, vieles nicht, aber die relevanten Dinge von dir hab ich gelesen. Aber wieder zurück zum Thema, die Regeln

Beitrag von „Carmen I.“ vom 21. Februar 2008, 15:45

Richtig....

Also, ohne Regeln geht es nicht. Sollte es eine neue Karte geben mit der alle leben können und sich diese irgendwie aus den bisherigen Karten zusammensetzen, dann brauchen wir auch Regeln die aus allen drei Orgas kommen und alles beinhalten was unbedingt geregelt werden muss, aber dennoch sollten sie leicht verständlich sein und dafür könnte man ein "Faltblatt" entwickeln. 😊

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es zu früh um über definitive Regeln zu reden. Denn noch wissen wir nicht, ob das Ergebnis der Konferenz "JA, wir ziehen alle wieder zusammen" heißt. 😊

Beitrag von „Pharaoh“ vom 21. Februar 2008, 23:15

[Zitat von Wolfram Lande](#)

Eben. Und solange es von anderen Hilfestellung gibt ist der Umfang auch fast egal. Nur: Es gibt eben immer "Schweine" die Regellücken ausnutzen.

Diese Erfahrung habe ich auch gemacht. Manchen macht es offenbar Spaß Regellücken konsequent auszunutzen und dann auf Paragraphen trotz (teils eigener Aussage!) Unsinnigkeit rumzureiten. Besser von Anfang an alles ordentlich machen, anstatt am Ende den Schaden zu haben.

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Eben nicht, die Länge der Regeln ist nicht egal, es schreckt doch jeden potenziellen MNler ab, sobald er mal die Regeln sieht, die länger sind als die Steuergesetze der BRD.

Die Steuergesetze Deutschlands sind das komplexeste Gesetzeswerk der Welt, dagegen ist das AIC-Regelwerk ein Scherz (von der Länge her). Aber bereits gesagt wurde, nicht alle Regeln sind stets relevant. Für die Eintragung muss man sich nicht die Wahlmodi der Leitung durchlesen et vice versa.

Zitat von Hendrik Wegland

Hilfreich wäre auch, wenn das Regelwerk nicht in "Beamtendeutsch" geschrieben wäre



Meiner Erfahrung nach ist Beamtendeutsch zwar schwer, aber wirklich notwendig. Eine FAQ oder eine Art "Regelwerk für Fußgänger" wäre sicherlich als Alternative (nicht als Grundlage, sondern zur Praxis) hilfreich.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 22. Februar 2008, 07:06

Als Vertreter der Zunft kann ich dir sagen: Beamtendeutsch muss nicht sein und wird selbst von den Verwaltungen nicht mehr gewünscht, da gilt - je hochgestochener, desto arroganter. Und darauf reagiert der gemeine Bürger äußerst aufgebracht, erst recht im Bereich Ablehnungen oder Belehrungen. 😊

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 22. Februar 2008, 11:32

"Beamtendeutsch" ist das Regelwerk der AIC sicherlich nicht, es wurde sich nur darum bemüht, möglichst präzise Formulierungen zu finden.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 22. Februar 2008, 11:45

Zitat von Heinrich Louis II.

"Beamtendeutsch" ist das Regelwerk der AIC sicherlich nicht, es wurde sich nur darum bemüht, möglichst präzise Formulierungen zu finden.

Naja...ich finde ein Regelwerk einer deutschen MN - Organisation sollte wenigstens in zeitgemäßem Hochdeutsch verfasst werden. Stört mich zwar nicht ungemein, wenn ich über "souverain" oder "Tribunal Constitutionnel" stolpere, aber ersteres ist schlicht falsch und zweiteres...naja...halt auch nicht deutsch. 😊

Ist jetzt weder als Argument gegen irgend etwas gemeint noch ein beachtenswerter Kritikpunkt. Mir nur so beim durchschauen eingefallen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 22. Februar 2008, 12:04

Jenes ist sicherlich auch, wie vieles, eine Geschmacksfrage ob derer wir hier nicht streiten sollte.

Und ja, ich rede auch wirklich oft so ALTER!

Über den Namen von Institutionen lässt sich freilich super streiten.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 22. Februar 2008, 12:17

Ich mag Französisch und hasse häßliche Eindeutschungen ...

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 22. Februar 2008, 12:29

Zitat von Heinrich Louis II.

Ich mag Französisch und hasse häßliche Eindeutschungen ...

Wenn Sie etwas mehr Kompromisse machen würden, könnte ich mir vorstellen, dass weniger Teilnehmer Ihre "Die AIC hat bereits alles"-Position ablehnen würden.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 22. Februar 2008, 12:31

Viele sollten aber auch daran denken, dass er nicht allein die AIC darstellt;)

Beitrag von „Anton Kettler“ vom 22. Februar 2008, 12:33

[Zitat von Faantir Gried](#)

Wenn Sie etwas mehr Kompromisse machen würden, könnte ich mir vorstellen, dass weniger Teilnehmer Ihre "Die AIC hat bereits alles"-Position ablehnen würden.

Genau. Je mehr Werbung hier für die AIC gemacht wird, desto mehr werden potentielle Lösungsvorschläge auf Grundlage der AIC immer mehr in weite Ferne rücken.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 22. Februar 2008, 12:33

Es geht hier zudem um eine persönliche Vorliebe, nicht um ein Dogma, also unterlassen Sie bitte Ihre - vormals übrigens kreativeren - Störversuche, Monsieur Gried.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 22. Februar 2008, 12:38

ehr

Zitat von Anton Kettler

Genau. Je mehr Werbung hier für die AIC gemacht wird, desto mehr werden potentielle Lösungsvorschläge auf Grundlage der AIC immer mehr in weite Ferne rücken.

Je mehr hier aus Trotz statt aus Ideologie gearbeitet wird, desto mehr wird hier überhaupt kein Ergebnis kommen... andauernd liest man hier "nicht mit dem", "nicht von dem", "nicht das", "einfach so", "weil isso"... so kommt man doch nie zu einem produktiven Ergebnis...

Beitrag von „Noboru Nakamura“ vom 22. Februar 2008, 12:44

Zitat von Oberster Hirte

ehr

Je mehr hier aus Trotz statt aus Ideologie gearbeitet wird, desto mehr wird hier überhaupt kein Ergebnis kommen... andauernd liest man hier "nicht mit dem", "nicht von dem", "nicht das", "einfach so", "weil isso"... so kommt man doch nie zu einem produktiven Ergebnis...

Vielleicht ist das Maximum das in der Kartenfrage zu erreichen ist auch nur jenes, das man zwei Karten macht.

Einmal der viel zitierte Hermanoworld auf welcher Nationen sind die kein Problem mit RL-Personen haben und einmal Anti-Hermanoworld auf der dann alle versammelt sind die den Grimmburg für den Satan halten. 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 22. Februar 2008, 12:46

Eben.

Ich mag Carmen nicht deswegen will ich nicht mit ihr auf eine Karte! buhuuuu! (Vorsicht, Beispiel)

Man kann, sollte gar nichts mehr gehen, andere einfach ignorieren.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 22. Februar 2008, 12:54

[Zitat von Heinrich Louis II.](#)

Es geht hier zudem um eine persönliche Vorliebe, nicht um ein Dogma, also unterlassen Sie bitte Ihre - vormals übrigens kreativeren - Störversuche, Monsieur Gried.

Seltsamerweise war das eher konstruktiv gedacht. Ich muss ja für alle Eventualitäten vorbereitet sein und wenn das Votum der Mehrheit eine Karte will, kann ich wohl schlecht auf dem jetzigen Zustand beharren. Sie werden mir daher zugestehen müssen, dass ich versuche, das Beste herauszuholen.

Ich könnte mit der AIC als Grundlage von einem rein objektiven Standpunkt aus leben, wenn sie den hier angesprochenen Problemen bezüglich Äußerlichkeiten wie Sprache etc. und Inhalten wie Kontinentalanpassungen entgegen kommen würde. Natürlich würde ich lieber die OIK behalten wollen, da das jedoch eigentlich nur noch Leute wollen, die nicht daran glauben, dass eine Karte funktioniert - was ich nicht unbedingt sagen würde -, müssen wir versuchen die von Grimmberg genannte Synthese als guten Ansatz entsprechend anzupassen. Das Rad neu erfinden mag ich nämlich eigentlich auch nicht. Und so sehr ich den Bewertungsbogen mag, als Pflicht sollte er weg.

Beitrag von „Noboru Nakamura“ vom 22. Februar 2008, 13:08

[Zitat von Faantir Gried](#)

Seltsamerweise war das eher konstruktiv gedacht. Ich muss ja für alle Eventualitäten vorbereitet sein und wenn das Votum der Mehrheit eine Karte will, kann ich wohl schlecht auf dem jetzigen Zustand beharren. Sie werden mir daher zugestehen müssen, dass ich versuche, das Beste herauszuholen.

Ich könnte mit der AIC als Grundlage von einem rein objektiven Standpunkt aus leben, wenn sie den hier angesprochenen Problemen bezüglich Äußerlichkeiten wie Sprache etc. und Inhalten wie Kontinentalanpassungen entgegen kommen würde. Natürlich würde ich lieber die OIK behalten wollen, da das jedoch eigentlich nur noch Leute wollen, die nicht daran glauben, dass eine Karte funktioniert - was ich nicht unbedingt sagen würde -, müssen wir versuchen die von Grimberg genannte Synthese als guten Ansatz entsprechend anzupassen. Das Rad neu erfinden mag ich nämlich eigentlich auch nicht. Und so sehr ich den Bewertungsbogen mag, als Pflicht sollte er weg.

Ich kann mich da nur anschließen, das Rad sollte man vielleicht etwas abrunden, aber nicht ganz neu schnitzen.

Ich denke wenn wir wirklich wieder bei Null anfangen, dann wird das Projekt scheitern. Wenn überhaupt sollte man auf etwas aufbauen das man modifizieren kann und das schon einiges an Arbeit "abnimmt".

EDIT: Die Aussage etwas konkretisiert.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 22. Februar 2008, 13:09

Wie ich Herrn Grimberg schon vorschlug, kann er, sofern er Zeit findet, einfach mal, nur um zu schauen, so etwas visualisieren.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 22. Februar 2008, 13:17

Meine Lieben, es geht hier in diesem thread nicht um die AIC-Karte, sondern um Regelwerke.... ganz allgemein. Es wäre nett, wenn ihr das berücksichtigen würdet, damit andere, die das alles nachlesen sollen/wollen/müssen nicht die Lust oder das Thema verlieren.

Bezüglich der Visualisierung: Bitte den thread "Planspiele" lesen. 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 22. Februar 2008, 13:27

Verzeihung.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 22. Februar 2008, 13:57

Zitat von Oberster Hirte

Je mehr hier aus Trotz statt aus Ideologie gearbeitet wird, desto mehr wird hier überhaupt kein Ergebnis kommen... andauernd liest man hier "nicht mit dem", "nicht von dem", "nicht das", "einfach so", "weil isso"... so kommt man doch nie zu einem produktiven Ergebnis...

Sorry, aber das ist zumindest in Bezug auf die AIC eine sehr unreflektierte Aussage. Oft genug wurde unter anderem auch von mir dargelegt, wieso eine Lösung auf Grundlage der AIC zum Scheitern verurteilt sein wird.

Richtig, es sind vor allem subjektive Empfindungen, die der Sache ggf. nicht dienlich sind, aber wird man die nicht wegbekommen, indem man immer wieder darauf rum reitet. Anstatt die Vorwürfe anzunehmen und gemeinsame Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wird immer und immer wieder heraus gestellt, wie unerheblich, unwahr und unfair diese Vorwürfe doch wären. So wird das aber erst recht nichts mit einer gegenseitigen Annäherung.

Genau so sieht es aus, wenn immer und immer wieder sinngemäß gesagt wird: "Das gibt es doch bei der AIC auch schon", "Wieso das Rad neu erfinden?" usw.

Seid doch froh, dass im Rahmen dieser Konferenz sich heraus stellt, dass viele geforderte Charakteristiken schon bei der AIC zu finden sind. Vielleicht wird man sich sogar im Endeffekt einig, weil man merkt, dass alle gewünschten Anforderungen schon dort vorhanden sind und gelebt werden. Aber durch das ständige Wiederholen nervt man einfach nur.

Die aggressive Haltung, die dabei von einigen Diskutanten angewendet wird (und damit meine ich alle Mitglieder, also nicht vordergründig AIC - "Verfechter") tut ihr übriges dazu, hat aber hier in dieser Diskussion definitiv keinen Wert besprochen zu werden.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 22. Februar 2008, 14:02

So, das musste jetzt auch mal gesagt werden und dann soll es auch gut sein. Okay?

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 22. Februar 2008, 18:13

[Zitat von Matt Suchard](#)

[...]

Drei Dinge.

Erstens. Gegen unzutreffende Äußerungen werden wir uns weiterhin wehren.

Zweitens. Wenn jeder sagt, daß sich dieses oder jenes nicht ändern ließe, weil niemand dazu bereit wäre, dann wäre ein erster konstruktiver Schritt, die eigene Position zu überdenken, damit andere nachziehen können.

Drittens. Nicht jeder hat die Zeit oder die Motivation, hier alles mitzulesen, noch weniger Leute sind mit der AIC vertraut. Deshalb ist es auch meiner Sicht unerlässlich, deren Vorzüge zu betonen, mitunter mehrmals, damit diese nicht untergehen.